



*„Eben dies ist das glückselige Leben,
auf dich (Gott) hin sich zu freuen,
an dir und deinetwegen:
Das ist es und nichts anderes“
(Augustinus, Confessiones 10,32)*

Um die Mittagszeit des 20. November 2015 verstarb im Alter von 80 Jahren in der Pflegestation des Würzburger Augustinerklosters unser lieber Mitbruder

P. Dr. Michael (Klaus) Wernicke OSA

Geboren am 2. August 1935 in Berlin und auf den Namen Klaus getauft, brachte sein zwölf Jahre älterer Bruder P. Michael zur Pfarrjugend der von Augustinern betreuten Pfarrei St. Rita in Berlin. Und hier, so P. Michael, habe er Feuer gefangen: Er wollte Priester werden. Sein Weg führte ihn nach Münnerstadt, wo er als Klosterschüler das Abitur ablegte und im Jahr 1956 ins Noviziat der Augustiner eintrat. Am 23. August 1957 legte er seine erste Profess ab. Im gleichen Jahr nahm er das Theologiestudium in Würzburg auf, das er ab 1958 in Rom fortsetzte. In Rom band er sich am 23. Oktober 1960 mit der Feierlichen Profess endgültig an den Orden, am 7. April 1962 wurde er in Rom zum Priester geweiht. Anschließend wirkte P. Michael zwei Jahre als Präfekt in der Münnerstädter Klosterschule. 1964 wurde er für das Promotionsstudium an der Universität Bonn freigestellt, das er mit einer Arbeit über den Augustiner-Kardinal Enrico Noris im Jahr 1971 abschloss. Seine Studien verband er damals wie auch später immer mit seelsorglichen Tätigkeiten, so ab 1969 als Krankenhausseelsorger am Bethesda-Krankenhaus in Duisburg. Nach einer Aushilfe als Religionslehrer am Münnerstädter Gymnasium wurde er in Germershausen 1972 der erste Geistliche Leiter der neu errichteten Katholischen Bildungsstätte St. Martin. Nach dem Provinzkapitel wurde P. Michael 1975 als Prior von St. Bruno in Würzburg eingesetzt, 1977 als Definitior in die Provinzleitung berufen und im September des gleichen Jahres beim Generalkapitel in Rom zum Generalassistenten gewählt. 1978 zog er in die Generalkurie nach Rom um, 1983 erfolgte seine Wiederwahl, wobei er gleichzeitig als Vikar und damit als Stellvertreter des Ordensgenerals ernannt wurde. 1989 kehrte P. Michael nach Deutschland in den Konvent Maria Eich bei München zurück, bevor er von 1991 bis 2001 Prior und Wallfahrtskurat in Fährbrück wurde. Obwohl er sich von einem Schlaganfall wieder gut erholte, musste P. Michael aber doch erleben, dass seine Kräfte ihm nicht mehr so wie früher zur Verfügung standen. 2001 zog er als Konventuale von St. Augustin und ab 2008 von St. Thomas nach Würzburg um, wo er als geschätzter Seelsorger in der Klosterkirche tätig war. Als Mitglied des Augustinus-Instituts und ab 2003 als Provinzarchivar ging er seinen wissenschaftlichen Studien zur Geschichte des Augustinerordens nach.

P. Michael wird uns nicht nur als geistreicher Gesprächspartner und Seelsorger in lebendiger Erinnerung bleiben. Er verstand es wie kein anderer, als promovierter Historiker komplexe Vorgänge der Geschichte in Geschichten zu erzählen und mit seinem feinsinnigen Sinn für Humor seinen Zuhörern auf unterhaltsame Art nahe zu bringen. Seine profunden Kenntnisse der Geschichte der Augustiner ließen P. Michael zu einem innerhalb und außerhalb des Ordens viel gefragten und auch bekannten Mann werden. Dabei galt sein besonderes Interesse Martin Luther und der Zeit der Reformation, wie auch Pius Keller und der Zeit des Wiederaufbaus der Deutschen Provinz im 19. Jahrhundert. Zuletzt, bis kurz vor seinem Tod, befasste er sich mit der Geschichte der Augustiner zur Zeit des Nationalsozialismus.

Zu den von P. Michael zuletzt veröffentlichten Schriften gehört eine Augustinus-Biographie, die unter dem Titel „Glücklich wollen wir mit Sicherheit sein. Augustinus' Suchen nach dem Glauben“ publiziert wurde. P. Michael war ein auch im Glauben suchender Mensch, ein Mensch auf der Suche nach Glück und Vollkommenheit. Dem Gedanken Augustins folgend, dass das Glück allein in Gott zu finden sei, möge P. Michael nun in Gott selbst das unvergängliche Glück gefunden haben.

Für die Deutsche Augustinerprovinz
P. Alfons Tony OSA, Provinzial

Für den Konvent St. Thomas
P. Lukas Schmidkunz OSA, Prior

Die Beisetzung findet am Freitag, 27. November 2015 um 12:45 Uhr, auf dem städtischen Hauptfriedhof in Würzburg statt. Anschließend feiern wir um 13:45 Uhr das Requiem in der Augustinerkirche.